

LACUNI – Lücken im Raum

Eine skulpturale Entdeckung



**edition
clandestin**

Kunstbuchverlag, Judith Luks
Schützengasse 86, CH-2502 Biel/Bienne
T: +41 32 377 21 31
M: +41 79 382 20 32
edition.clandestin@bluewin.ch
www.edition-clandestin.ch
www.facebook.com/clandestin.edition

Für Rezensionsexemplare sowie druckfähige
Bilder kontaktieren Sie bitte direkt den Verlag.

Inhalt

Seit geraumer Zeit geht der Künstler Emanuel Strässle in seinen rauminstallativen Arbeiten der Frage von Grenzfindungen zwischen Innen- und Aussenräumen nach. Im architektonischen Kontext versucht er das bestehende Raumgefüge zu analysieren und durch Interventionen zu irritieren. Die von ihm geschaffenen künstlerischen Objekte werden als skulptural-installative Komponenten im Raum eingesetzt.

Nach einigen in Museumsausstellungen entwickelten auditiven Installationen möchte Strässle dieser skulpturalen Formsuche eine „Ausstellung“ in einer neuen medialen Form, der Buchform, widmen. Die anhaltende Beschäftigung mit dem Leer- und Zwischenraum, der Lücke, hat ihn zu dieser erweiterten Form bildhauerischer Auseinandersetzung bewogen, um das Buch selbst in seinem installativen Potenzial zu nutzen und damit der Sperrigkeit des bildhauerischen Materials neuen Raum immateriellen Ausdrucks zu eröffnen.

Das Buch als Ausstellungs-, Erinnerungs- und Erfahrungsort soll dabei nicht nur dokumentarische Form flüchtiger Projekte werden, sondern eine Form der Ausstellungspraxis initiieren, die sich über die Handhabung des gedruckten Mediums erschliesst. Der Weg von der Ausstellung hin zur Rezeption ist für Strässles Form bildhauerischer Auseinandersetzung grundlegend, denn diese „Ausstellungsform“ wählt als ihr eigentliches Programm den Weg zum Betrachter hin. Sinnfällig wird das Buch im gegebenen Kontext, da es sich um ein Medium handelt, welches sich einer Zeitresistenz erfreut, das den wiederholten Blick auf das Flüchtige, gleich den angestrebten Betrachtungen zur Skulptur, ermöglicht und herausfordert.

LACUNI – Lücken im Raum widmet sich der heterogenen Sprache von Strässles bildhauerischen Praxis der vergangen zwei Jahrzehnte. Dies beinhaltet, nebst der bildlichen Vorstellung primärer Werkzyklen, auch den Einbezug von Studien und unrealisierten Projekten. Skulpturale Ereignisse werden darin verhandelt, die isoliert betrachtet geringen künstlerischen Anspruch zu haben scheinen, sich aber in dieser Form der Sammlung als sinnvolle Positionen behaupten können.

Das Künstlerbuch *LACUNI* initiiert eine fokussierte Sicht auf den Raum zwischen den Objekten, welcher eine frische heterotopische Weltsicht offenbart. Das Buch *LACUNI* dient damit dem Versuch einer Verortung des Augenblickes Raum zu geben, um die sinnliche Erlebbarkeit des Skulpturalen in der Gegenwart zu schärfen.

Der interdisziplinäre Charakter von *Lacuni* soll zudem eine vermittelnde Ausprägung erhalten. Gut denkbar, dass das Buch in öffentlichen Bibliotheken Kunsthistoriker*Innen und angehenden Kurator*Innen praktische Anregungen für kuratorische Konzepte geben kann.

Emanuel Strässle sieht das Buch *LACUNI – Lücken im Raum*, als Sammlung und Atlas verschiedenster kuratorischer Ansätze und praktischer Handlungsmöglichkeiten für installative Setzungen im Raum.

Diese monografische Publikation ist als Überblick und Reflexion des eigenen Werkbegriffs sowie auch als Forschungsobjekt zu verstehen. Darin wird der „Raum als Abstraktum“ wie auch sinnlicher Erlebnisraum thematisiert, dies als eine in Veränderung begriffene Entität, welche seit jeher die Grundlage Strässles gestalterischen Arbeit bildet.

Überblick

Die Struktur des Buches setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Komponenten zusammen:

- Einführung in den Werkbegriff
- Aufnahmen von Objekten, Skizzen und Ateliersituationen
- Aufnahmen aus Werkgruppen
- Auszügen des Bildarchivs des Künstlers aus Bildrecherchen im In- und Ausland, unter anderem aus verschiedenen Atelierstipendien in Rom, Paris und Berlin
- Zitate aus Büchern, Zeitschriften und Gesprächen
- Fotografien aus Recherchen
- Fotografien als kompositorische Settings
- Found Footage aus Magazinen und Zeitungen
- Textbeiträge ausgewählter Autorinnen und Autoren

Gliederung des Buches

Textbeiträge von:

Michael Babics, Kunsthistoriker Basel

Dr. Ines Goldbach, Direktorin Kunsthaus Baselland

Aurel Schmidt, Schriftsteller und Publizist, Basel

Lutz Windhöfel, Architekturkritiker, Basel

Dem Künstler, Emanuel Strässle

Sowie Zitate aus Gesprächen, Büchern und Zeitschriften

Bildbeiträge:

Inserts von Anselm Stalder, Künstler, Studienleiter Kunst an der HKB

Fotografien aus dem Fotoarchiv des Künstlers

Bilder von temporären Objekten und Installationssettings aus dem öffentlichen Raum

Objektfotografien, Installationen und Dokumentationen des Werkprozesses ab dem Jahr 2000

Collagen aus gesammelten Medien

Beilagen:

Héliogravure: 4-teilige Héliogravure Serie, Atelier de Gravure, Moutier

Vorzugsausgabe I und II je eine Héliogravure Auflage 50 Exemplare

Edition je 2 Héliogravuren Auflage 20 Exemplare

Originalzeichnungen, Tusche auf Aquarellpapier (Sonderedition, Auflage 1/20 – 20/20)

Angaben zum Künstler

Emanuel Strässle, *1964 in Wattwil

1985–89 Schule für Gestaltung, Basel – Bildhauerfachklasse

2008–10 MFA in Fine Arts, ZHdK, Zürich

Lebt und arbeitet in Basel

Ausstellungen (Auswahl ab 2002):

2019

40 Jahre Kulturhaus Palazzo, Kunsthalle Palazzo, Liestal

2018

Regionale 19 Kunstraum Riehen

The Unseld Haus, Max Frisch - Bad, Zürich

Saw-spot-hole, Arthur # 12, Krinau

2017

Phenomenon, Galerie Wertheimer, Oberwil

2016

Pythagoras, Domain Imhof, Maisprach BL

Liste the young art fair, Kaskadenkondensator

Ernte 2016, Kunsthaus Baselland, Muttenz

2015

Entgrenzte Schranken, Regionale 16, Kunstraum Riehen

Energybar, Kunsthaus Baselland, Muttenz

Gänge XL, Skulpturensymposium, Brunnen, Schwyz

nouvelle direction/Neue Führung, La Kunsthalle Mulhouse, France

2014

Skulpturenweg, Pontresina 2014, Pontresina
Vom Palazzo aus..., Kunsthalle Palazzo, Liestal
boring dark, Regionale 15, Kunsthhaus Baselland, Muttenz

2013

All you (n)ever wanted, -ion+, Zürich
Chemin infini, unil triennale, Universität Lausanne
fragen an alle, Intervention an der Utengasse 60, Basel

2012

Hidden Obvious, Haus der elektronischen Künste, Basel
Regionale 13, Kunstraum Riehen
Going Places, iaab basement, Basel
VIP Artfair MFA Award

2011

endlich. der rote Faden, Kunsthalle Wil
Galerie Schönenberger, Kirchberg

2010

MFA Show, Shedhalle Zürich
das Ding, Kunstraum Riehen und M54 Basel, Regionale11

2009

chambre d'écoute, Kunstmuseum Bern
La Fonderie, Kunsthalle Mulhouse, France
Regio-Art 10, alte Fabrik, Rapperswil

2008

Arthur # 3, Kunsthallen Toggenburg, Lichtensteig
Proud to be here, KPD Liestal, mit Matthias Aeberli
Fabrique Hegenheim, France

2007

Kunstkredit 07, Kunsthhaus Baselland
Was ist das Leben bloss? AWO Documenta 12, Videobeitrag
Ceci n'est pas une citrouille, Kunsthhaus Baselland

2006

Fat man, Kunsthalle Basel

2005

UP, Galerie Franz Mäder, Basel

2004

Inside the Islands, Göteborg und Rättvik, Schweden, mit Bianca Maria Barmen

2003

City views, M54 Basel, kuratiert zusammen mit Katharina Kerpan (Katalog)
Skulptur Triennale, Bad Ragaz

2002

Nowhere is moving, Videoinstallation, Plugin, Basel
Environnement, Ambassade de Suisse, Paris
Upp och ned, Krognoshuset Lund, Schweden

Stipendien / Auszeichnungen

2012 Art Award – VIP Artfair, New York
2011 Atelierstipendium iaab, Berlin
2006 / 2007 Kulturwohnung Kanton St. Gallen, Rom
2000 / 2001 Atelierstipendium Basel-Stadt, Cité des Arts, Paris

Ankäufe / Kunst im öffentlichen Raum

2015 Kunstkredit Baselland – Energybar, Staatsarchiv Baselland, Liestal
Werke vertreten in diversen Privatsammlungen In CH/ D/ F/ USA
2002 / 2004 Swedish Art Council

Kuratorische Projekte

2017 Archiquest, Kunsthalle Palazzo, Liestal Regionale 18, mit Michael Babics
2016 Vom Tragen und Stützen, Regionale 17, M54 Basel, mit Michael Babics
2003 City views, M54 Basel, mit Katharina Kerpan

Angaben zu den Autorinnen und Autoren

Michael Babics, *1979 in Uster, Vater von zwei Kindern, lebt in Basel. Er studierte Kunstgeschichte und Geschichte an den Universitäten Basel und Rom. Beruflich ist er in den Kunstinstitutionen Fondation Beyeler und im Schaulager tätig. Nebenbei realisiert er als Kurator eigene Ausstellungsprojekte (Archquest in der Kunsthalle Palazzo in Liestal 2017 und vom Tragen und Stützen im Ausstellungsraum M54 in Basel 2016). Ist freischaffender Kunstvermittler: er verfasst Katalogtexte, moderiert Künstlertalks und führt durch Ausstellungen.

Ines Goldbach, *1973, ist promovierte Kunsthistorikerin und verfasste ihre Dissertation über den Künstler Jannis Kounellis und die Arte Povera. Sie arbeitete langjährig als Kuratorin der Raussmüller Collection an den Hallen für Neue Kunst Schauenhausen. Seit 2013 ist sie Direktorin im Kunsthaus Baselland. Ines Goldbach realisierte zahlreiche institutionelle Einzelausstellungen und stellte KünstlerInnen erstmals in der Schweiz vor, die inzwischen international bekannt sind, so Sarah Oppenheimer, Ariel Schlesinger, Lara Almarcegui, Marcia Haff, Piero Golia, Rochelle Feinstein, Nasma Tsaba. Sie kuratierte auch Gruppenausstellungen zum Thema Videokunst in Basel und zur zeitgenössischen Zeichnung.

Aurel Schmidt, *1935, war bis 2002 Redaktor der Basler Zeitung. Er lebt als freier Schriftsteller und Publizist in Basel, wenn er nicht gerade auf Reisen unterwegs ist. Diverse Buchveröffentlichungen, wie Gehen. Der glücklichste Mensch auf Erden, eine Kulturgeschichte der ambulanten Fortbewegung 2007.

Anselm Stalder, *1956, in Rheinfelden, Schweiz. Lebt und arbeitet in Basel und Bern. Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und Philosophie. Ausstellungen seit 1977: unter anderem 1984 Biennale di Venezia, Schweizer Pavillon; 1985 Wilhelm-Lehmbruck Museum, Duisburg; 1988 Kunsthalle Basel und Centre Culturel Suisse Paris; 1992 Kunsthaus Zürich; 2000 / 2001 Helmhaus Zürich und NGBK Berlin; 2003 Kunsthalle Basel; 2012 Kunstmuseum Solothurn. 2007 Prix Meret Oppenheim. Seit 1999 Dozent an der Hochschule der Künste Bern (HKB). Ausführliche Ausstellungs- und Publikationsliste in Glimmende Peripherie, Kunstmuseum Solothurn 2012.

Lutz Windhöfel, *1954, studierte Europäische Kunstgeschichte, Architekturgeschichte, Geschichte und Ostasiatische Kunstgeschichte in Basel und Heidelberg, wo er promovierte. Er ist als Autor und Journalist vermittelnd tätig in den Bereichen Architektur und Bildende Kunst. Informationen zu seinem letzten Buch unter: <http://www.luwind.ch/de/>.

Veranstaltungen

30.04.2019, 19.30 Uhr, 9 x 9 Speaking Corner – Atlas des Zwischenraumes, Dock, Klybeckstrasse 29, 4057 Basel

Buchpräsentationen

29.03.2019, 18 Uhr, Kunsthalle Palazzo, Liestal

20.10.2018, 18 Uhr im Ladengeschäft des Petershofes, Petersgraben 19, 4051 Basel

Angaben zum Buch

2018

Hardcover Leinen, gebunden,

30 x 31 cm quer

336 Seiten plus Beilagen

Texte deutsch / englisch

CHF 90.– / € 80.–

300 Exemplare

ISBN 978-3-905297-85-0



Vorzugsausgabe Serie I

Buch inkl. 1 Héliogravure in Stulpschachtel, 43.5 x 44 cm, CHF 180.– / € 170.–, 50 Exemplare

Vorzugsausgabe Serie II

Buch inkl. 1 Héliogravure in Stulpschachtel, 43.5 x 44 cm, CHF 180.– / € 170.–, 50 Exemplare

Edition mit Beilagen

Buch mit 2 Héliogravuren und 1 Originalzeichnung des Künstlers, nummeriert und signiert 1/20 – 20/20, in Stulpschachtel, CHF 580.– / € 530.–

Zuletzt bei edition clandestin erschienen

2019

Petr Stančík: Pérák – Der Superheld aus Prag

2018

Emanuel Strässle: LACUNI – Lücken im Raum

Frédéric Pajak: Ungewisses Manifest 4

Karin Merazzi-Jacobson (Hrsg.): Die Geschichte vom Soldaten

Fabio Luks: coming back home

Jörg Mollet; Maryna Markova: Atopia

2017

René Simmen: Koch:Lust:Kunst. Eine Collage über, von und mit

Meret Oppenheim

Frédéric Pajak: Ungewisses Manifest 2 und 3

Walter Labhart: Oh, Donna Clara

2016

Frédéric Pajak: Ungewisses Manifest 1

Hannes Egli: Dass er sich Zeit lässt

2015

Monsignore Dies: „13“

Michael Wyss: Wunschlos Wirklich

Fritz Mühleemann: dort wohnen die Narren

2014

PIC: Komische Knochen

Nina Weber: Schwarze Eiche

Michael Guggenheimer: Audio-CD, Tel Aviv

Leonard Fink: Coming Out. Photographs of Gay

Liberation and the New York Waterfront

Informationen zum Verlag

Der Verlag edition clandestin wurde 1989 von Judith Luks gegründet. Im Zentrum der Publikationstätigkeit des in der Schweiz domizilierten Verlages stehen Kunstbücher, bibliophile Vorzugsausgaben und Kunstblätter. Vermehrt werden auch belletristische Werke in Kombination mit Fotos, Zeichnungen und Illustrationen ins Programm aufgenommen, Richtung Graphic Novel.

edition clandestin ist Mitglied vom SBVV und von SWIPS (Swiss Independent Publishers), der Plattform der unabhängigen Schweizer Verlage. Der Verlag ist mit seinen Publikationen regelmässig an den Buchmessen von Frankfurt und Leipzig, an der ArtBasel (ineverread) sowie an der BuchBasel und bei ZürichLiest präsent. edition clandestin ist auch Mitorganisator von edicion, der jährlich stattfindenden speziellen Buchmesse in Biel.

Der Verlag edition clandestin will sich in einer neuen Reihe dem Kulturerbe widmen; das materielle und immaterielle Kulturerbe soll dabei unter anderem in seiner identitätsstiftenden sowie generationsübergreifenden Praktiken ermöglichen- den Funktion beleuchtet werden. Alltägliche Artefakte, traditionelle Bräuche und historisch aufgeladene Räume sollen in verschiedenen Buchpublikationen ebenso zum Thema gemacht werden wie das Schaffen von bedeutenden oder längst vergessenen Künstlern. Als Verlagshaus, welches sich mit den verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzt, ist die Ausweitung des Programms in Richtung Kulturerbe naheliegend und wichtig. Die neue Buchreihe soll Antworten zu folgenden Fragen erschliessen: Welche Güter sind dem Kulturerbe zuzurechnen? Wie wird der Fundus des Kulturerbes über Generationen hinweg vermittelt? Wozu dient die Bewahrung eines Traditionsbestandes? Ziel der Buchreihe ist es, den Austausch zwischen verschiedenen kulturellen Gemeinschaften zu fördern.

Bildmaterial



Buchcover.jpg
© Emanuel Strässle



avant_et_apres.jpg
© Emanuel Strässle



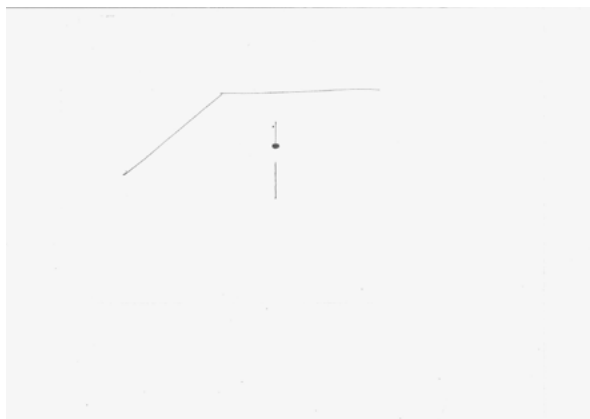
dovè_caspar.jpg
© Emanuel Strässle



nach_der_überschwemmung.jpg
© Emanuel Strässle



pneuma.jpg
© Emanuel Strässle



questo_non_e_uninstallazione.jpg
© Emanuel Strässle

Bildmaterial



roots.jpg
© Emanuel Strässle



the_medium_is_the_message.jpg
© Emanuel Strässle



wing.jpg
© Emanuel Strässle